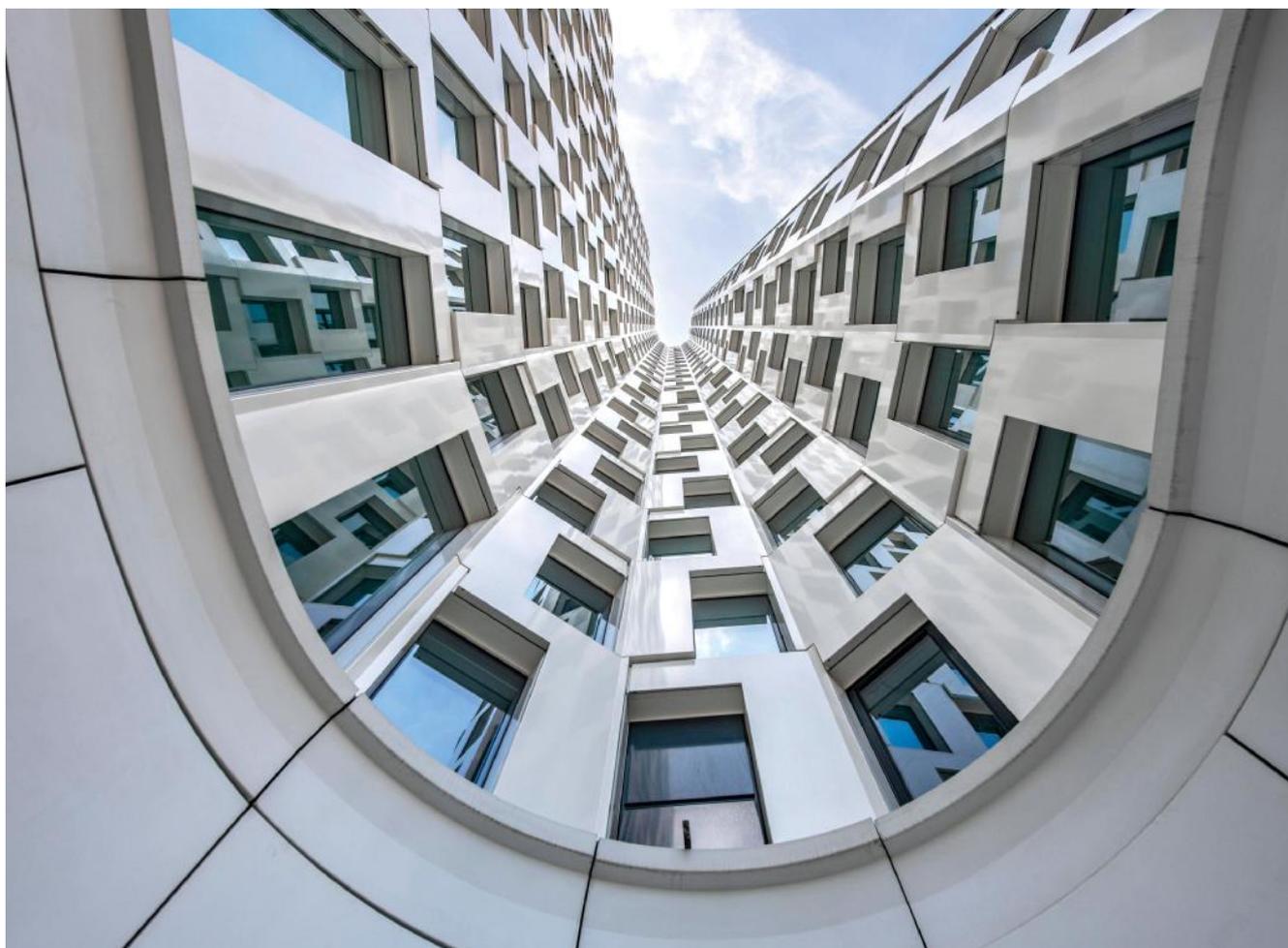


# West

NEUE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Lösung: Es ist das Upper West Hochhaus am Breitscheidplatz in Charlottenburg. Das Gebäude ist 118 Meter hoch.

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen gelben Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und erfahren von spannenden Projekten und Initiativen

↑ **WO IST DAS DENN?**  
Kleine Rätselaufgabe!  
Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmen entdecken



# TERMINE



11. Dezember  
**1. Mitfühlen**

Eine Million meist jüdischer Migranten mussten zwischen 1891 und 1914 den Auswandererbahnhof Ruhleben durchlaufen. Ihre Geschichte zeigt die Ausstellung „Raus. Raus? Raus!“. 15 Uhr, Zeughaus Zitadelle, Eintritt frei

Jeden 1. Dienstag  
**2. Reden**

Ältere Menschen aus Steglitz finden bei der Seniorinnen- und Senioren-Sprechstunde des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) ein offenes Ohr für ihre Sorgen. Jeden 1. Dienstag im Monat, 14–16 Uhr, Maria-Rimkus-Haus, Gallwitzallee 53

6. Dezember  
**3. Lauschen**

Hier spielt die Musik: Alenka Genzel und Frank Matthias begeben sich flott einmal quer durch die Operettengeschichte, mit Augenzwinkern und Herzblut. Ab 15 Uhr, Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6, Eintritt: 20 €, ermäßigt 17 €

11. Dezember  
**4. Wandern**

Der Heimatverein Wilmsdorf lädt zur Wanderung Schäferberg: Vom Schiffsanleger Pfaueninsel über das Blockhaus Nikolskoe, Stolperberge und zurück über den Uferweg Havel. Treffpunkt: um 11 Uhr am Schiffsanleger Pfaueninsel



21. November –  
26. Dezember  
**5. Vorfreuen**

Schloss Charlottenburg ist einfach die perfekte Kulisse für einen Weihnachtsmarkt. Das sehen viele so, der Markt gehört zu den meistbesuchten in Berlin. Mo–Do 14–22 Uhr, Fr + Sa 12–22 Uhr, 25. + 26.12. 12–20 Uhr

28. November +  
19. Dezember  
**6. Träumen**

Märchen bei den Bilderbuchkino-Nachmittagen in der Ingeborg Drewitz Bibliothek: am 28.11. die „Prinzessin auf der Erbse“ und am 19.12. „Das endlos lange Weihnachtswarten“. Ab 16.30 Uhr, Grunewaldstr. 3

Täglich  
**7. Ausblicken**

Von der Dachterrasse des Baustellen-Infocenters am Bauhaus-Museum lässt sich das Baugeschehen live beobachten. Ein Blick durch die Viewer verrät, wo später die Gebäude stehen werden. Täglich 10–18 Uhr, Klingelhofstr. 14, Eintritt frei

16. November  
**8. Zuhören**

Die Schauspielerin Katrin Bühring liest das Weihnachtsmärchen „Abie Alba“, musikalisch begleitet und ergänzt von Helmut Gohlke. Dazu gibt es eine Kaffeetafel. Ab 14 Uhr, im Bahnhof Lichtenfelde West, Hans-Sachs-Str. 4d, 7 € inkl. Kaffeegedeck

# Ein Leben für die Schönheit

Star-Visagist René Koch, der lange auch Hildegard Knef schminkte, präsentiert in seinem privaten Museum in Wilmersdorf die Kulturgeschichte des Lippenstifts



Star-Visagist René Koch in seinem Lippenstiftmuseum in Wilmersdorf

**Adresse:**  
Helmstedter Str. 16,  
10717 Berlin  
Die Besichtigung kostet 30 €  
pro Person inkl. Sekt, Kaffee  
und Kuchen  
**Nur mit Anmeldung:**  
Tel. 030 8542829 oder  
info@lippenstiftmuseum.de



Der Besuch in René Kochs Lippenstiftmuseum beginnt stilvoll mit einem Glas Sekt und einem kurzen Film zur Einstimmung. In den palastartigen Räumen der riesigen Altbauwohnung, die seit 1990 sein Cosmetic und Camouflage Centrum beherbergt, befindet sich seit 2008 auch die private Sammlung des Star-Visagisten – vom ersten Hirschtalg-Lippenstift in Seidenpapier, den französische Parfümeure entwickelten, über ein japanisches Make-up-Set bis hin zu 150 Kussabdrücken internationaler Filmstars.

Als Visagist von Charles Ritz und Chefvisagist von Yves Saint Laurent Beauté hat René Koch weltweit die Stars geschminkt – von Joan Collins über Shirley Bassey, Jodie Foster, Claudia Schiffer, Eartha Kitt bis hin zu Nadja Tiller. Und natürlich Hildegard Knef, der im Museum fast ein ganzer Raum gewidmet ist. „Sie war meine Freundin“, erzählt er. Einmal, als er ihr vor einem Auftritt gerade die falschen Wimpern anklebte, bat sie ihn, ein Glas Champagner für sie zu bestellen. Doch nachdem der Kellner den Champagner in die Garderobe gebracht hatte, war das zweite Wimpernband plötzlich verschwunden. „Wir krochen beide auf Knien auf dem Boden und suchten – da entdeckte ich die Wimpern plötzlich unter Hildes Schuh!“ So konnte sie doch noch einigermaßen pünktlich auftreten. „Von da an haben wir immer ein Paar Ersatzwimpern dabei gehabt“, erzählt der 77-jährige Visagist.

René Kochs Mitarbeiter Christian Schmid präsentiert die Geschichte des Lippenrots von der Barockzeit über die Belle Epoque, den Stumm- und Tonfilm bis heute. Er zeigt kostbare Lippenstifte mit raffinierten Mechanismen. Die Damen in den wilden Zwanzigern liebten reich verzierte Etais, in denen neben Puder und Lippenstift auch immer ein Fach für Zigaretten war. Das gehörte damals dazu.

Bei der Kaffee- und Teepause werden den Gästen auf eleganten Etageren verschiedene kleine Kuchen serviert. Ernährungstipps gibts gratis dazu, auch dafür ist René Koch Experte. Er erzählt: Er möchte nicht mehr von „Anti-Aging“, sondern lieber von „Happy Aging“ sprechen, sagt er. Es ist ein sehr persönlicher und exklusiver Austausch mit ihm. Und das Schönste ist: Jeder kann das erleben.

## Straßennamen raten

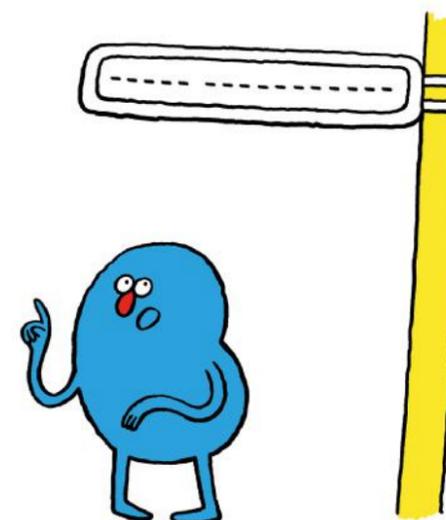
stadtleben verrät die  
Geschichten hinter den Schildern



### No Budget Geschenkidee

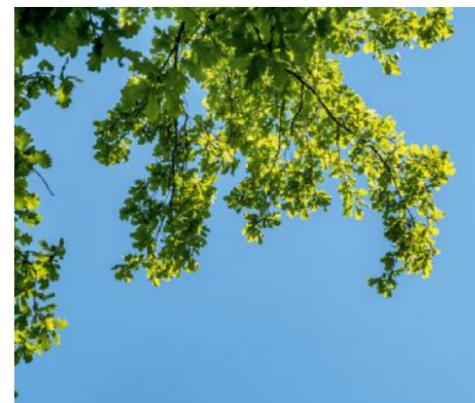
Ein Glücksglas ist eine gute Idee für alle, die ein schönes Geschenk für einen lieben Menschen brauchen. Die Zutaten: ein Marmeladenglas, Papier und Buntstifte. Einfach kleine Zettel mit bunten Glücksbotschaften, Zitaten oder Vorschlägen wie „Mach Dir heute mal eine heiße Schokolade“ beschriften, zusammenfalten, ins Glas füllen, Schleifchen drum – und fertig!

WER WAR DAS?



Vor gut 150 Jahren hat sich dieser Mann einen Namen in der Kommunalpolitik gemacht. Und das schon in jungen Jahren: Von seinem 13. Lebensjahr an setzte er sich für politische Belange ein. Das war auch damals ziemlich früh und ungewöhnlich. Der Herr arbeitete zunächst in verschiedenen Büros von Landrat, Polizei und märkischen Städten. Dann wurde er Bürgermeister in Zossen und der erste hauptamtliche Amts- und Gemeindevorsteher von Schöneberg. Den Job machte er dort so gewissenhaft, dass man ihm den ganzen Amtsbezirk überließ und ihn zum Ortsvorsteher auf Lebenszeit ernannte. Der Politiker liebte und lebte seinen Beruf. Er verstarb einen Monat nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand.

Johann Feurig, Kommunalpolitiker: Die Feurigstraße geht von der Julius-Leber-Brücke ab.



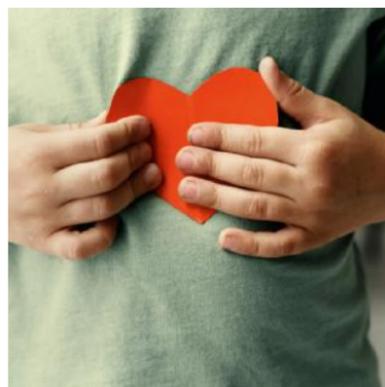
### 149 Stadtbäume für Spandau

Die Stadtbaumkampagne für Berlin gibt es schon länger, aber jetzt wird sie so dringend gebraucht wie noch nie: Berlinweit werden bis zum Winter 755 neue Bäume ge-

pflanzt, ein weiterer Schwung folgt dann im Frühjahr. 149 Stadtbäume sind allein für Spandau vorgesehen. Am Rathaus zum Beispiel wird eine neue Eiche gepflanzt.

## Mehr Bio für den Ku'damm

Den bunten Teil ihrer Arbeit konnte man im Sommer auf dem Grünstreifen am Taentzien bewundern: Studenten des Masterstudiengangs „Urbanes Pflanzen- und Freiraum-Management“ an der Berliner Hochschule für Technik haben in der City West ein Forschungsprojekt zur Verbesserung der Biodiversität in der Stadt gestartet. Dabei wurden viele Blumen gepflanzt, die auch für gefährdete Insektenarten wichtig sind.



## Neues Therapiezentrum

An der Lissabonallee in Nikolassee entsteht für Kinder und Jugendliche ein neues Therapiezentrum für seelische Gesundheit. Bereits im Sommer wurde mit der Vorbereitung für den Neubau begonnen. Bauherr ist das St. Joseph Krankenhaus.

Was soll in den Südpark?



Beim Südparkfest im September, mit dem der Saisonabschluss der Spandauer Freizeitsportanlage in der Wilhelmstadt gefeiert wurde, hat das Sportamt nicht nur den aktuellen Sportentwicklungsplan des Bezirks vorgestellt, über den diskutiert werden konnte. Gleichzeitig wurde auch die Bürgerbeteiligung zum geplanten

Umbau der Freizeitsportanlage Südpark gestartet. Das Areal soll aufgewertet werden. Dazu zählen der Ausbau des bestehenden Sport- und Freizeitangebots sowie Nutzungsmöglichkeiten der Freizeitsportanlage auch im Winter.

# Kindern Flügel verleihen



Das Schutzengel-Haus in Steglitz kümmert sich um Kinder und Jugendliche, die auf Hilfe angewiesen sind. Damit sie eine faire Chance haben

Es gibt in Steglitz eine tolle Adresse für Kinder, die Unterstützung brauchen – das Schutzengel-Haus in der Bismarckstraße. Wenn es zu Hause gerade schwierig ist, wenn die Eltern überfordert sind oder selber in Nöten, dann gibt es hier nicht nur ein warmes Essen, sondern auch Hilfe und Förderung für die Kids. Und vor allem: „Ein offenes Ohr für deren Sorgen“, wie Bianca Sommerfeld, die Geschäftsführerin des Schutzengelwerks sagt. Und dieses Ohr wird gerade mehr denn je gebraucht: 180 Kinder kommen regelmäßig hierher in das Haus an der Ecke zur Friedrichsruher Straße. Täglich sind es um die 35 Kinder von sechs bis 18 Jahren, die so betreut werden können. Das heißt seit 2014 vor allem: Hilfe bei den Hausaufgaben. Denn Bildung und Förderung sind die Leitmotive der Schutzengel-Idee.

Außerdem gibt es Ferienprogramme, Ausflüge mit Sport- und Naturerlebnissen: Denn auch der Pustebume-Wagen auf dem Pfadfinder-Gelände vom VCP Berlin-Brandenburg in Steglitz gehört zum Programm. Er bietet den Kindern die Möglichkeit, Natur pur zu erleben. Zum Beispiel bei den Natur-Rallys, die viel Wissenswertes über Wald, Wiesen und Tiere vermitteln.

Und wenn die Kinder älter werden, gibt es im Schutzengel-Haus auch Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen. Dabei hilft dem Schutzengelwerk ein seit 2013 aufgebautes Netz-

Im Schutzengel-Haus gibt es viele Anregungen für die Kinder, mit welchen Aktivitäten sich der Nachmittag gestalten lässt. Hier können sie ihre Kreativität entfalten

werk von Unternehmen, die auch sogenannten schwierigeren Jugendlichen eine Chance geben. Oder auch eine zweite.

Vor einer möglichen Ausbildung wird hier aber schon viel getan, um die Kinder selbstbewusst und stark zu machen, Perspektiven aufzuzeigen und sie zu ermutigen, die auch anzunehmen. „Unser Motto im Umgang mit Kindern ist daher immer, zu stärken. Ihnen zu sagen: Du bist richtig so, wie du bist, in dir steckt ganz viel Kraft und du kannst alles schaffen, was du möchtest“, so Bianca Sommerfeld.

Dabei hilft die regelmäßige Struktur, die den Kindern durch die Betreuerinnen und Betreuer hier geboten wird. Und die dadurch in ständigem Kontakt mit den Kindern sind. Gleichzeitig führt das verlässliche Angebot an sechs Tagen in der Woche zu einer Beständigkeit, die vielen Kindern sonst im Alltag fehlt.

Dieses erfolgreiche Konzept wurde jetzt ausgeweitet: Im August eröffnete das Schutzengelwerk zwei weitere Standorte, in Berlin-Pankow und in Eberswalde. In diesen LernEngel-Projekten wird Schulkindern in sozialen Brennpunkten geholfen, pandemiebedingte Lernrückstände aufzuholen.

Alle drei Standorte finanzieren sich zum größten Teil aus Spenden, auch von verschiedenen Unternehmen. Damit aus Lernrückständen keine verbaute Zukunft wird.

Infos und Kontakt: [schutzengelwerk.de](http://schutzengelwerk.de)



## Neue Spiel- und Tobefläche für Hunde in der Wilhelmstadt

Im Bezirk Spandau leben fast die meisten Hunde Berlins, nur in Pankow gibt es noch mehr. Da sind natürlich Spiel- und Auslaufflächen wichtig. Ein neues Hundegelände gibt es jetzt an der Lutoner Straße in der Grünanlage Egelpfuhlwiesen in Wilhelmstadt. In unmittelbarer Nachbarschaft zum zukünftigen Jonny-K.-Aktivpark wurde ein 1.500 Quadratmeter großes Areal eingerichtet, das von einem Stabgitterzaun mit zwei Eingangstüren umgeben ist, sodass die Hunde hier sicher spielen und toben können.

Demnächst sollen auch noch Sitzgelegenheiten und Mülleimer dazukommen.



## Thaipark in der Diskussion

Der weit über Berlins Grenzen hinaus bekannte thailändische Streetfood-Markt im Preußenpark ist den Umweltschützern in Wilmersdorf ein Dorn im Auge. Sie würden es am liebsten sehen, wenn der „Thaipark“ aus den Grünanlagen vor das Rathaus umziehen würde. Zurzeit werden vom Bezirksamt mehrere Optionen geprüft. Auch die, dass der Markt in kleinerer Form bleiben darf.



## Wir sind für Sie da

Über das Serviceportal „Meine degewo“ ist degewo rund um die Uhr erreichbar. Sie können dort zum Beispiel Schäden melden, Anträge stellen, den Status eines Anliegens prüfen, Dokumente herunterladen, persönliche Daten aktualisieren, den Mietkontostand einsehen, Neuigkeiten erfahren oder im Chat Antworten bekommen. Registrieren Sie sich einfach mit Ihren Benutzerdaten und dem Registrierungscode, den Sie per Post erhalten haben, in der App „Meine degewo“ oder unter [meine.degewo.de](http://meine.degewo.de).